

Der rätromanische "Dialog" : mehr als nur ein Lippenbekenntnis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **38 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Egli era felice d'insegnare alle classi inferiori, dove c'è ingenuità intatta e dove meglio viene accolto il buon seme.

Il Defunto dedicò molto del suo tempo libero al progresso della vita pubblica. Fu presidente della Comunità evangelica, cassiere comunale, membro dell'ufficio pauperile, dirigente del Coro ecclesiastico, caposezione, presidente della Conferenza magistratale. In servizio militare occupava dal 1942 il grado di capitano.

Nel 1935 si unì in matrimonio con Hedwig Bach e fondò la sua famiglia. I tre figli portarono ai coniugi Fasciati, tramite il loro successo negli studi, grande soddisfazione.

Caro Cornelio, non ci resta che serbare di te un grato ricordo, e le tue virtù ci siano di segnavia. A voce sonora e decisa ammonivi: «Fermi, saldi, sinceri e puliti come le cime di granito della Bondasca!».

V.G.

Der rätoromanische «DIALOG» – Mehr als nur ein Lippenbekenntnis

«Dank der Stiftung DIALOG verfügen wir seit kurzem über ein jugendgerechtes Magazin in unserer romanischen Muttersprache. Wir müssen die sich bietende Chance nützen, damit aus dem «DIALOG» nicht einmal ein Nekrolog wird», meinte Dr. R. Mengiardi (FDP) bei einem Pressegespräch der Stiftung Dialog in Chur.

Vorangegangen war eine Sitzung des DIALOG-Stiftungsrates, in deren Rahmen Personalfragen entschieden und die Schwerpunkte für die nächstjährige Arbeit festgelegt wurden. Nach der Begrüssung durch U. Kägi, Redaktor der «Weltwoche» und Präsident des Stiftungsrates, orientierte R. Frehner als Herausgeber mittels einer Tonbildschau über Ziele und Aufgaben des «DIALOG». Das Jugendmagazin will sich als aktivierendes Bindeglied der Heranwachsenden zu den Problemen und Aufgaben des Staates verstanden wissen. Dass der eingeschlagene Weg richtig ist, beweist die Auflage von über 300 000 Exemplaren. Besonders stolz ist der DIALOG auf sein rätoromanisches «Kind», dessen Erfolgsbilanz eine Zunahme auf 8 000 verkaufte Hefte aufweist.

Die Bedeutung des rätoromanischen DIALOG-Projektes für die übrige Schweiz unterstrich Nationalrat Dr. L.M. Cavelti (CVP). Die Eidgenossenschaft habe durch ihren Entscheid vor 40 Jahren die rätoromanische Sprache zur vierten Landessprache erhoben. Durch den DIALOG erhalte die in der Tradition unseres Landes begründete Unterstützung der Minderheiten einen aktuellen Bezug.

R. Arquint, Präsident der Ligia Romontscha und neuer DIALOG-Stiftungsrat begründete sein Engagement für das Jugendmagazin – er ist zudem verantwortlich für den Spezialteil des rätoromanischen «DIALOG» – damit, dass er eine Chance gesehen habe, der zunehmenden Kritik der jungen Generation an den Unzulänglichkeiten des Staates ein Ventil zur echten Mitarbeit zu öffnen. Mit dem «DIALOG» habe die Jugend Graubündens endlich ein Medium erhalten, das zur Belebung und Erhaltung ihrer Muttersprache einen wesentlichen Beitrag leiste.

Besonders an den höheren Schulen des Kantons bilde der «DIALOG» eine echte Bereicherung des staatsbürgerlichen Unterrichts, meinte Hendri Spescha, Sekretär der Ligia Romontscha, und verwies gleichzeitig auf die Probleme bei der Übersetzung der Jugendzeitschrift in die verschiedenen Hauptidiome. Da für viele Begriffe erst neue Wörter gesucht werden müssen, regte er die Schaffung gemeinsamer Idiome für den ganzen rätoromanischen Sprachraum an.